

Stadt Chemnitz · Dezernat 6 · 09106 Chemnitz

Dienstgebäude Friedensplatz 1
09111 Chemnitz

Stadtrat der Stadt Chemnitz
CDU-Ratsfraktion
Frau Stadträtin
Almut Friederike Patt

Datum 25.09.2020
Unser Zeichen
Durchwahl
Auskunft erteilt
Zimmer
Ihr Zeichen RA-349/2020
Ihr Schreiben vom 03.09.2020
E-Mail

Ihre Ratsanfrage RA-349/2020 - Barrierefreier Zugang zur Trauerhalle Reichenhainer Straße / Wartburgstraße

Sehr geehrte Frau Patt,

zu Ihrer Ratsanfrage teile ich Ihnen im Auftrag der Oberbürgermeisterin Folgendes mit:

- 1. Wenn aus Sicht des Denkmalschutzes der vordere Eingangsbereich nicht umgestaltet werden kann, gibt es alternative Lösungsansätze für andere Gebäudeseiten? Wenn ja, wie könnten diese aussehen?**
- 2. Sollte es alternative Lösungen geben, mit welchen Kosten wäre eine solche Umgestaltung verbunden und wie viel Zeit würde ein solcher Umbau in Anspruch nehmen?**
- 3. Sollte es überhaupt nicht möglich sein, Veränderungen am Gebäude im Sinne der Barrierefreiheit vorzunehmen, welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung, Trauernden mit Handicap den Zugang zum Trauersaal zu ermöglichen bzw. im Bedarfsfall zu verbessern? Welcher Kostenaufwand würde im Fall der Umsetzung entstehen?**

Antwort zu 1. – 3.:

Der Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz (FBB) verfügt über drei räumlich getrennte Möglichkeiten der Abschiednahme: eine Feierhalle im Friedhofsbereich Wartburgstraße, Abschiedsräume im Kolumbarium im Urnenhain sowie die Feierhalle Krematorium im Urnenhain. Die Feierhalle im Friedhofsbereich Wartburgstraße sowie die Abschiedsräume des Kolumbariums sind barrierefrei zugänglich und eingerichtet.

Im Jahr 1994 wurde die Rekonstruktion und Restauration des 1906 erbauten Gebäudes Krematorium der Stadt Chemnitz unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten beendet. Ein weiterer Besucherzugang zur Feierhalle war damals weder geplant noch beabsichtigt, so dass als einziger Zugang die große Freitreppe existiert.

Die Problematik der Teilnahme von Menschen mit Handicap an den Trauerfeiern in dieser Halle ist dem FBB bekannt und es gibt hier keine zufriedenstellende Lösung. Bei der Planung von Trauerfeiern wird stets auf diesen Umstand hingewiesen und die barrierefreien Möglichkeiten einer Abschiednahme benannt.

Da dem Friedhofs- und Bestattungsbetrieb auf Grund eines bestehenden Kreditvertrages bis zum Jahr 2024 keinerlei finanzielle Mittel für Bauvorhaben zur Verfügung stehen, wurde die Lösung dieser Problematik noch nicht thematisiert bzw. konkretisiert.

Es gab seitens des FBB bereits erste Gespräche mit der Koordinierungs- und Beratungsstelle für barrierefreies Planen und Bauen im Sozialverband VdK Sachsen. Hier werden Fördermittel über die Richtlinie Teilhabe genannt, die jedoch nicht ausreichend sein werden.

Aus Sicht des Baudezernates müsste zunächst durch den FFB eine Beauftragung zur Untersuchung zwecks Schaffung von Barrierefreiheit erfolgen, so dass auf Grundlage einer Leistungsphase 2 weitere Entscheidungen getroffen und Aussagen zu den Gesamtkosten des Projekts gemacht werden können. Für diesen ersten Schritt werden voraussichtlich 10.000 € an finanziellen Mitteln vom FFB benötigt werden.

Freundliche Grüße

Michael Stötzer
Bürgermeister